

CONSTANZE MOZART AN JOHANN ANTON ANDRÉ IN OFFENBACH AM
MAIN

WIEN, 4. MÄRZ 1801

Schreiber Georg Nikolaus Nissen

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 1333]

lieber herr André,

Wien 4. März 1801

Es kann seyn, daß H. v. Puchberg kein Concert hat, und daß ich nur vom Quintett habe
5 reden wollen. Sie wissen, daß mein Schreiber nicht musicalisch ist, aber dagegen den
Eifer hat, gleich alles, was ihm merkwürdig und Ihnen nützlich seyn kann, niederzu-
schreiben: er kann freilich aus Unkunde leicht irren.

Ich habe nie behauptet, daß im *Requiem* andre große und bedeutende Verbesse-
10 rungen sind als solche die in Berichtigungen bestehen, und ich fahre fort zu behaup-
ten, daß jede Berichtigung eine Verbesserung ist, und daß es ein wesentlicher Vorzug
meines Exemplars war, daß es, größtentheils nach d[em] Original beziffert war.

Mich verlangt recht sehr nach den Clavierauszügen der Opern, die Sie mir für
die vollendeten Fragmente schuldig sind.¹

Stillen Sie meinen hunger recht bald, ich bitte Sie.

15 Daß Sie das Hornquintett schon besaßen, thut mir in so fern leid, da mein
diensteifer, dem Sie, wie ich immer merke, nicht volle Gerechtigkeit wiederfahren las-
sen, in dessen Betracht vergeblich war.

Sie wollten die *Capricci* sehen: sonst hätte ich sie auch nicht gesandt. Ich erbitte
sie mir mit dem Fragment des *Requiem*s, über welches ich nicht zu disponiren habe.

20 Ich gebe Ihnen die feyerlichste Versicherung, daß die Fragmente, die ich habe,
auch nicht einen Tact Ihres Vorraths ergänzen können. Nach dem, was Sie bekommen
haben, sind es lauter Anfänge. *Wranizky* darf sie meinetwegen durchsehen, wenn Sie
noch ungläubig sind. wenn ich anderes finde, bekommen Sie sie.

Ich danke Ihnen verbindlichst für die Nachricht von meinem Loose und Ihrem
25 guten willen.² Ich habe Ihnen das loos am 21 Febr.³, also an demselben Tage da Sie
mir schrieben, gesandt, und wir haben wunderbarer weise sympathisirt.

N. empfiehlt sich und ich bin Ihre ergebenste *Mozart*

¹Für die von Abbé Stadler vollendeten vier Fragmente KV 372, 400, 472 und KV 443 hatte Constanze Mozart am 31. Mai 1800 (BD 1299) Exemplare von bereits erschienenen Opernklavierauszügen anderer Verlage als Vergütung gefordert. Von folgenden Opern Mozarts waren bereits Klavierauszüge erschienen: *Die Entführung aus dem Serail* KV 384 (Mainz: Schott, 1785/86), *Don Giovanni* KV 527 (Mainz: Schott, 1791), *Die Zauberflöte* KV 620 (Wien: Kozeluch, 1791/92, und Wien: Artaria, 1791/92), *Der Schauspieldirektor* KV 486 (Leipzig: Breitkopf, 1792/93), *Così fan tutte* KV 588 (Leipzig: Breitkopf, 1794), *La clemenza di Tito* KV 621 (Leipzig: Breitkopf, 1795, und Hamburg: Günther & Böhme 1795), *Le nozze di Figaro* KV 492 (Bonn: Simrock, 1796) sowie *La finta giardiniera* KV 196 (Leipzig: Thonus, um 1797). *Idomeneo, re di Creta* KV 366 hatte Constanze Mozart selbst auf eigene Kosten 1797 bei Schmied & Rau in Leipzig als Klavierauszug stechen lassen.

²Johann Anton André war Constanze Mozart behilflich gewesen, ein Lotterielos zu bezahlen, mit dem man entweder ein Landgut in der Nähe von Frankfurt am Main oder von Wetzlar als Hauptpreis gewinnen konnte. Siehe dazu den Brief vom 17. Januar 1801 (BD 1325).

³Brief vom 21. Februar 1801.

[Adresse, Seite 2:]

³⁰ *Herrn*

Herrn André,

Musikverleger

zu

durch die Güte des

Offenbach

³⁵ *herrn v. Wranitzky. am Mayn.*